



ÖGW – Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte

c/o Archiv der Universität Wien

1010 Wien, Postgasse 9

<http://wissenschaftsgeschichte.ac.at>

Abstract:

Dr. habil. Renate TOBIES (Jena)

**Vom österreichischen Forschungsdirektor Fritz Blau (1865–1929)
angeregte wissenschaftliche Arbeiten bei Osram.**

Der am 5. April 1865 in Wien geborene und am 5. Dezember 1929 in Berlin verstorbene Chemiker Fritz Blau begeht in diesem Jahre seinen 85. Todestag. Er begann seine Karriere (Promotion, Habilitation) am 1. und 2. Chemischen Institut der Universität Wien bei den Chemikern Ludwig Barth von Barthenau und Adolf Lieben, absolvierte ein Zusatzstudium an der Universität München unter Adolf von Baeyer (1835-1917) und wandte sich schließlich der Industrieforschung zu, wo er 185 Patente erwarb bzw. initiierte. Ausgehend von einer Tätigkeit als Berater der Elektrischen Glühlampenfabrik Watt AG, Wien (Siemens-Tochter), wechselte er im Jahre 1902 zur Auergesellschaft nach Berlin, wo er im Jahre 1906 das Warenzeichen OSRAM kreierte. Mit der Gründung der OSRAM GmbH K.G. nach dem Ersten Weltkrieg wurde er der Direktor für Forschung in der Geschäftsleitung des Unternehmens.

Der Vortrag gibt einen Überblick über seine Karriere, Hauptleistungen und von ihm angeregte Forschungen im Glühlampenwerk OSRAM, wobei Arbeiten zur Wolfram-Draht-Forschung sowie zur Qualitätskontrolle von Massenprodukte (Glühlampen, Elektronenröhren) besonders in den Blick genommen werden.

Die Autorin hat sich im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts mit entsprechenden Untersuchungen verfasst, die z.T. in das Buch Tobies, R.: „*Morgen möchte ich wieder 100 herrliche Sachen ausrechnen*“ – *Iris Runge bei Osram und Telefunken* (Boethius, Texte und Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften, Bd. 61). Mit einem Geleitwort von Helmut Neunzert. Franz Steiner Verlag: Stuttgart 2010 (412 S., 73 Abb., 13 Tab.) einfließen, das inzwischen auch in erweiterter Form in englischer Version vorliegt.

Vortrag am 15.05.2014 – Universitätsarchiv Wien

um 18 Uhr s.t.